

## 400 Fische verendet: Besitzer vermutet Straftat

**Mysteriöser Ölfilm** auf Fischteich dürfte für den Tod von mehr als 400 Stören verantwortlich sein

**LICHTENBERG.** In einem Fischteich in Lichtenberg (Bezirk Urfahr-Umgebung) sind mehr als 400 Störe, die zur Kaviarproduktion gezüchtet worden waren, verendet. Schuld an dem Massensterben dürfte ein Ölfilm sein, der die Wasserfläche bedeckte und von der Feuerwehr inzwischen gebunden worden ist. Der Besitzer Thomas Stadler (52) vermutet, dass die unbekannte Substanz die Kiemen der Tiere verklebt hat und dass die Tat „absichtlich“ passiert ist.

Der 52-Jährige aus Neuhofen an der Krems, der hauptberuflich eine KfZ-Werkstatt betreibt und sich nebenberuflich der Störzucht widmet, glaubt an das Werk eines „Neiders“, wie er im OÖN-Gespräch sagt. Polizei und Bezirkshauptmannschaft haben Untersuchungen eingeleitet. Wasserproben und ein Teil der toten Fische wurden an ein Labor in Mondsee geschickt. Die Ergebnisse sollen in rund 14 Tagen vorliegen.

Schon Ende Jänner sollen unbekannte Diebe rund 400 Fische aus

dem Teich gestohlen haben. Nun sei dem Rest des Störbestandes der Garaus gemacht worden.

„Am Sonntag vor einer Woche, als ich nachschauen war, war mit dem Teich noch alles in Ordnung“, sagt Stadler. Doch am vergangenen Donnerstag war der Schaden im 1000 Quadratmeter großen Teich bereits angerichtet. „Wir haben eine dreiviertel Tonne toter Fische herausgeholt.“ Einige waren bereits bis zu zwei Meter lang. „Das Fleisch hätte einen Verkaufswert von 50.000 Euro, der Kaviar wäre aber noch wertvoller“, sagt der Fischzüchter. (staro)



Die toten Störe

Foto: Privat